

Dokumentation des 2. FORUM Karl-Marx-Straße / Sonnenallee vom 07.04.2022, 18:00-20:00 Uhr als Videokonferenz über Webex.

Teilnahme: insgesamt 33 Personen

Begrüßung und Einführung

Im Rahmen seiner Begrüßung nimmt Herr Biedermann einen kurzen Rückblick auf das 1. FORUM. Dabei geht er auf die anlässlich der 1. Veranstaltung noch offen gebliebenen Fragestellungen und Hinweise ein. Daraus ergab sich auch das heutige Schwerpunktthema der 2. Veranstaltung: **Gestaltung des öffentlichen Raums im Sanierungsgebiet.**

Aktuelles aus dem Umfeld des Sanierungsgebiets

Anknüpfend an seine Ausführungen zum Hermannplatz auf dem 1. FORUM informiert Herr Groth über die Stellungnahme des Bezirksamts Neukölln zum Entwurf des Abschlussberichts zur Grundlagenermittlung für ein **Masterplanverfahren zum Hermannplatz**. Insbesondere verweist er dabei auf ein Festhalten des Bezirks am Masterplanverfahren im Vorfeld des B-Plan-Verfahrens und einer erforderlichen Information und Beteiligung der Öffentlichkeit.

Anschließend informiert Herr Biedermann darüber, dass der Bezirk Neukölln einen Zuwendungsbescheid in Höhe von ca. 5 Mio. Euro zum **Pilotprojekt „klimaresiliente Hasenheide“** erhalten hat. Das ist ein vom Bund gefördertes Projekt zur Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel. Zur Begründung: Die Hasenheide leidet seit längerem extrem unter dem Klimawandel, hinzu kommt eine Übernutzung der Parkanlage. Im Zeitraum 2018-2020 mussten fast 10% der Bäume gefällt werden, hinzu kamen Sturmschäden (Verlust 2021: 24 Bäume).

Fragen & Hinweise

Ein Teilnehmer berichtet über das Müllproblem in der Rollbergsiedlung. Ihm wird empfohlen, sich noch einmal mit dem Quartiersrat in Verbindung zu setzen, um gemeinsam mit der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH an Lösungen zu arbeiten.

Ein weiterer Teilnehmer hat Fragen zur Beteiligung im Sanierungsverfahren: U.a. möchte er wissen, welche Rolle der § 137 BauGB für das FORUM (als Folgeinstitution des früheren Beteiligungsgremiums im Gebietsteil Sonnenallee) spielt. Gibt es jetzt weitergehende Möglichkeiten, an Informationen zu kommen? Welche Rolle hat die Lenkungsgruppe? In Beantwortung der beiden Fragestellungen kann auf die ausführlichen Informationen anlässlich des 1. FORUMs verwiesen werden (sh. hierzu auch Protokoll und www.kms-sonne.de/Beteiligung).

Themenschwerpunkt Öffentlicher Raum

Die Wahl des Themenschwerpunkts basiert auf zahlreichen Fragen und Hinweisen aus der Online - Beteiligung zum 1. FORUM, u.a. zum Zustand und zur Nutzung der Straßen und Grünanlagen, Fragen

zu Baustellen und zur Parkplatzsituation sowie zum Rad- und Fußverkehr. Als Straßen mit prioritärem Handlungsbedarf wurden die Elbestraße sowie die Boddin- und Wechselstraße am häufigsten benannt.

Anhand einer tabellarischen Übersicht erläutert Frau Schmiedeknecht den aktuellen Planungs- und Umsetzungsstand der Maßnahmen im öffentlichen Raum:

Herr Voskamp, Leiter des Straßen- und Grünflächenamts Neukölln, informiert über die nachstehend aufgeführten Bauvorhaben im Sanierungsgebiet und geht dabei auch auf die Vorgaben des Berliner Mobilitätsgesetzes und die Radverkehrsplanung ein:

1. Karl-Marx-Straße

Der Baubeginn des 1. Bauabschnitts war bereits 2013; aktuell befindet sich das Baugeschehen in Höhe Flughafenstraße; geplant ist der 3. Bauabschnitt bis zum Kreuzungspunkt Wechselstraße. Es gibt erhebliche Bauzeitenverzögerungen hervorgerufen durch aufwendige und umfangreiche Sanierungsarbeiten an der darunterliegenden U-Bahn-Tunneldecke sowie durch erforderliche Verlegungen sowie Neueinbau von Leitungen (u.a. Gas, Wasser, Strom). Aufgrund neuer Entsorgungsrichtlinien für asbestbelastete Baumaterialien (diese müssen auf der Baustelle gelagert, beprobt und können erst dann abtransportiert werden) ist die Baustelle besonders kleinteilig und diffizil. Nach aktuellem Stand kann mit einer Fertigstellung Ende 2024 gerechnet werden.

Darüber hinaus plant die BVG eine Sanierung des U-Bahn-Tunnels bis zum Hermannplatz. Es gibt noch keine Planungen zur Um- und Neugestaltung der Straße; es ist jedoch davon auszugehen, dass die bisherige Planung fortgesetzt wird (Protection für den Radverkehr in evtl. größeren Abmessungen, Erneuerung der Fußwege, Gestaltung der Mittelachse?) In jedem Fall wird es im Vorfeld eine Beteiligung der Öffentlichkeit geben.

2. Wechselstraße

Die Straße ist eine wichtige Verbindungsachse von der Karl-Marx-Straße zum Wechselplatz sowie weiter zur Lohmühlenbrücke. Sie dient zum einen der Kiezerschließung, zum anderen ist sie eine wichtige Ost-West-Verbindung für den Radverkehr. Hinsichtlich der Vorgaben des Radverkehrs muss das Kopfsteinpflaster herausgenommen werden.

Die Neugestaltung der Wechselstraße erfolgt voraussichtlich abschnittsweise; zunächst soll der Bereich zwischen KMS und Sonnenallee umgebaut werden; damit ergibt sich eine gute Anbindung an die bereits fahrradgerecht ausgebaute Donaustraße. Mit Beginn der Planungen wird es eine frühzeitige Bürgerbeteiligung geben.

3. Boddinstraße

Die Straße ist eine wichtige Verbindungsachse von dem zentralen Bereich der Karl-Marx-Straße mit der U-Bahnstation Rathaus Neukölln zur Hermannstraße und weiterführend zum Tempelhofer Feld. Sie ist Teil der Radvorrangroute und muss somit den Vorgaben aus dem Mobilitätsgesetz/Teil

Radverkehr erfüllen. D.h. für die Neuplanung ein Zurückdrängen des ruhenden Verkehrs, Reduzierung des Durchgangsverkehrs und des Kopfsteinpflasters. Auch soll die Boddinstraße eine höhere Aufenthaltsqualität für FußgängerInnen erhalten. Für die Umgestaltung der Straße gibt es noch keine Planungen. Auch hier wird es eine frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung geben.

4. Rollbergstraße

Aufgrund der anliegenden Nutzungen (Schwuz, Parkhaus, Einkaufsstraße, Polizeidienststelle, Seniorenwohnen, geplante Neubebauung Vollgut) hat die Rollbergstraße eine besondere und diffizile Erschließungsfunktion. Aber auch hier gelten die Vorgaben aus dem Mobilitätsgesetz bspw. hinsichtlich des Umgangs mit dem Kopfsteinpflaster.

5. Weserstraße

Der Ausbau der Weserstraße zu einer Fahrradstraße war zunächst begleitet von zahlreichen Diskussionen: Im Jahr 2015 gab es Proteste von Anwohnenden wegen gefällteter Bäume aufgrund Leitungsverlegungen der Berliner Wasserbetriebe. Dann musste der Senat noch von der Idee einer durchgehenden Fahrradstraße (die nicht Hauptverkehrsstraße ist und durch ein Wohngebiet läuft) als Alternative zur Sonnenallee überzeugt werden. Die Neuplanung sieht eine Fahrradstraße mit seitlich angeordneten Streifen für PKW auf dem ehemaligen Radweg vor. Zur Verhinderung eines Kfz-Schleichverkehrs parallel zur Sonnenallee werden an einzelnen Knotenpunkten Diagonal- und Quersperrn eingerichtet.

6. Elbestraße

Eine weitere Zielsetzung aus dem Mobilitätsgesetz ist die Neuaufteilung des öffentlichen Raums zugunsten von mehr Fußgängersicherheit und höherer Aufenthaltsqualität. Um diese Zielsetzung auf ihre Umsetzbarkeit hin zu überprüfen, wurde von der SenUMVK in Abstimmung mit dem Bezirk die Elbestraße als ein Modellprojekt Fußverkehr ausgewählt. Für die Planung dieses Vorhabens kommt als besondere Herausforderung die gleichzeitige Ausweisung einer Radvorrangroute in diesem Bereich hinzu. Weiterhin wird es darum gehen, den Baumbestand auf der Mittelachse weitgehend zu erhalten. Es gibt für die Elbestraße noch keine Planung; als erster Schritt soll eine Machbarkeitsstudie erstellt werden. Auch hier wird es eine frühzeitige Beteiligung geben; dabei lässt die notwendige Herausnahme des ruhenden Verkehrs eine kontroverse Diskussion erwarten. Als beispielhaft könnte hier der neu gestaltete Bereich Bouchéstraße zwischen Kiehlufer und Harzer Straße herangezogen werden.

7. Karl-Marx-Platz

Die Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung sind nach erfolgter fachlicher Abwägung in die Planung eingeflossen; derzeit wird die Ausführungsplanung fertig gestellt. Zu den Planungsinhalten: Die städtebauliche Figur des Platzes bleibt erhalten, es werden auch wieder Naturmaterialien eingesetzt. Auf dem Platz wird es weiterhin einen Markt sogar in erweiterter Form geben. Die stark sanierungsbedürftigen Pflasterflächen werden durch ein kleinteiliges aber belastbares

Natursteinpflaster ersetzt. Entsprechend den Wünschen nach mehr Aufenthaltsmöglichkeiten wird die sogenannte „grüne“ Spitze“ umgestaltet und mit Sitz- und Spielmöglichkeiten ausgestattet. Auf der nördlichen Platzseite findet der Radverkehr in beiden Richtungen statt.

Ergänzend zu den Ausführungen von Herrn Voskamp gibt Frau Schmiedeknecht noch einige Hinweise zu den fördertechnischen Rahmenbedingungen sowie zum Beteiligungsverfahren:

Zur Umsetzung seiner Bauvorhaben erhält der Bezirk für das Sanierungsgebiet Karl-Marx-Straße / Sonnenallee Mittel aus dem Förderprogramm „Lebendige Zentren und Quartiere“ in jährlichem Umfang von ca. 4 bis 5 Mio. €. Davon gehen ca. $\frac{3}{4}$ in die Finanzierung der Bauvorhaben im öffentlichen Raum. Den größten Mittelbedarf hat dabei wiederum die Großbaustelle Karl-Marx-Straße, die ca. die Hälfte des Budgets beansprucht. Die Umsetzung der Bauvorhaben ist jedoch nicht nur von der Bereitstellung der Fördermittel abhängig, sondern auch von den personellen Kapazitäten in den Fachämtern.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es von der Ideenfindung und den ersten Planskizzen bis zur Umsetzung ca. 3 bis 5 Jahre (oder länger) dauern kann. Im Idealfall finden der Beteiligungsprozess und der Vorentwurf im Jahr 1 statt, ein Jahr darauf steht die Planung und im Jahr 3 und 4 beginnen die Bauarbeiten. Allerdings hat die Erfahrung gezeigt, dass es auch länger dauern kann. Das heißt aber nicht, dass die jetzt bereits eingereichten Vorschläge keine Berücksichtigung finden. Keine Idee geht verloren, alles wird notiert und in den Abwägungsprozess miteinbezogen.

Fragen & Hinweise aus dem FORUM

Nachfrage zum Umbau von Kopfsteinpflaster: Besteht die Möglichkeit des Abschleifens? – Antwort SGA: Theoretisch ist ein Abschleifen möglich, jedoch aufgrund des problematischen und unebenen Untergrunds und möglichen Tragwerksproblemen sehr aufwändig und kostenintensiv. Denkbar ist eine Kombination Asphalt/Pflaster (Stichwort: Hosenträgermodell). Am Karl-Marx-Platz wird aufgrund des historischen Umfelds abgeschliffenes Kopfsteinpflaster wieder eingebaut.

Frage: Sind bei Baumaßnahmen Vergrößerungen der vorhandenen Baumscheiben vorgesehen?

Antwort SGA: Dort wo es platzmäßig möglich ist, werden Baumscheiben vergrößert; eine Herausforderung ist der teilweise sehr enge Straßenraum und vorhandene Borde. Beim Einbau von Baumschutzgittern ist auch die Barrierefreiheit zu beachten. Es gibt bereits positive Beispiele u.a. Stuttgarter Straße.

Frage zum Karl-Marx-Platz: Ist ein Wiedereinsatz des/der Kalksteinbrunnens/-schale an der „grünen Spitze“ geplant und wenn nicht, dann an anderer Stelle?

Antwort SGA: Auf dem jetzigen Standort der Schale hatten sich die BürgerInnen im Rahmen Bürgerbeteiligung mehr Aufenthaltsqualität mit mehr Sitz- und Spielmöglichkeiten gewünscht; demzufolge muss die Schale abgebaut und beim SGA zwischengelagert werden bis ein Ersatzstandort gefunden wurde.

Frage zum Karl-Marx-Platz: Warum gibt es lt. Planung auf der Nordseite nur 12 Stellplätze und vor den Grundstücken Karl-Marx-Platz 12 – 14 ein absolutes Halteverbot?

Antwort SGA: Die bauliche Umgestaltung der Nordseite mit Lieferzone, Fahrradstellplätzen und Pflasterkissen zur Umfahrung des Platzes lässt hier nicht mehr Stellplätze zu. Vor den angesprochenen Grundstücken befindet sich eine Ladezone, kein absolutes Halteverbot; d.h. das Halten ist im Zeitraum von 9 bis 17:00 Uhr der Belieferung vorbehalten; danach kann dort geparkt werden.

Frage: ist der Abschnitt der Weichselstraße zwischen Pflügerstraße und Maybachufer Spielstraße? (Die Anwohnerin empfindet die beidseitige Befahrung des Abschnitts als gefährlich.)

Antwort SGA: Ja, die jetzige Lösung ist ein verkehrsberuhigter Bereich (Spielstraße), es gilt hier Schritttempo unter 10km/h. Zur Geschwindigkeitsminderung wurden zusätzliche Schwellen eingebaut. Aufgrund der Anforderungen der Feuerwehr musste die Fahrbahnbreite breiter als ursprünglich geplant dimensioniert werden.

Herr Biedermann bedankt sich für die rege Beteiligung und für die positive Resonanz auf die Ausführungen der Kollegen aus dem SGA. Als ein Themenvorschlag für die kommende Sitzung wurde das Thema „Parkraumbewirtschaftung in Neukölln“ benannt. Herr Biedermann würde dieses Thema auf der kommenden Sitzung gerne aufgreifen, Angeregt durch die heutige Diskussion schlägt er vor, zukünftig einen TOP „Aktuelle Fragen zum Gebiet“ einzuführen.

Das 3. FORUM findet am 28.06.2022 voraussichtlich von 18:00 – 20:00 Uhr statt.

Berlin, 07.04.2022